

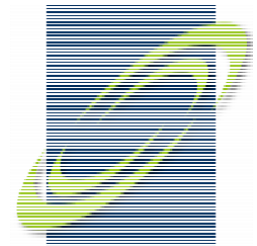


„Wirkungen des Modellversuchsprogramms Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung“

Gisela Westhoff, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

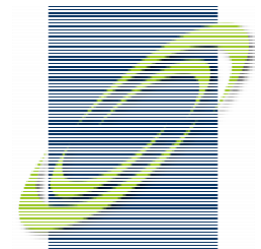
Fachtagung „Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung -
Ausbildungsreife der kleinen Unternehmen fördern“

am 22. und 23. April 2009
in Bonn-Bad Godesberg





1. Programmdarstellung
2. Themen und ihre Umsetzung
3. Ergebnisse und Transferbeispiele
4. Markt der Innovationen





1. Programmdarstellung

Besonderheiten des Modellprogramms

- Flexibilität und Gestaltungsoffenheit in der beruflichen Bildung als Antwort auf den wirtschaftlichen Wandel – ein Paradigmenwechsel seit 1997
- Begleitung der Neuerungen durch Modellversuche
- Innovationen in der Berufsbildung durch die Praxis, die Politik und die Wissenschaft
- Entwicklung neuer Konzepte und Angebote für KMU
- Externes Bildungsmanagement als Brücke zwischen den unterschiedlichen Partnern im dualen System

Arbeitskreis des Modellversuchsprogramms „Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung“

- 28 bundesweit agierende Modellprojekte
- Innovationstransfer und Nachhaltigkeit der Modellversuche des Programms
- Transfer als gemeinsame Aufgabe der Programmpartner
- www.bibb.de/flexibilitaet

Standorte der Modellversuche



Erläuterungen zu den Standorten der Modellversuche I

BbB: „Prozessorientierte Ausbildung in KMU“
Winkler-Ausbildungs-GmbH, Villingen-Schwenningen

LanOrg: „Lernen am Netz orientiert an realen Geschäftsprozessen“
Elektro Technologie Zentrum Stuttgart (etz)

LAA: „Lern- und Arbeitsaufgaben zum selbstorganisierten Lernen in KMU“
Christiani Verlag GmbH, Konstanz

Transfer plus: „Transfer Plus“
Agentur Q, Stuttgart

Extern: Externes Ausbildungsmanagement (f-bb) „Entwicklung von Verfahren und Produkten externen Ausbildungsmanagements in der gestaltungsoffenen Ausbildung“
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb), Nürnberg

TBQ: „Transparenz beruflicher Qualifikationen für den Personaleinsatz in kleinen und mittleren Unternehmen“
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb), Nürnberg

Vokal: „Veränderungsprozesse im Bildungsdienstleister zur Gestaltung flexibler Lernkonzepte für KMU“
HWK für München und Oberbayern, Traunstein

GAQ-Net: Gestaltungsoffene Ausbildungsvarianten im Qualifizierungs- und Unternehmens-Netzwerk von KMU am Beispiel Mechatroniker/-in“
ABB Trainings Center GmbH, Berlin

Go-IT: „Gestaltungsoffene Lernkonzepte in der Arbeit“
Bildungswerk der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg e.V. (bbw), Berlin

Wisent-Plus: „Förderung der Unternehmenskultur von KMU im Kontext von Wissensmanagement und Wertschöpfung“
IHK, Frankfurt / Oder

EPOS: „Entwicklung innovativer Potenziale in der gestaltungsoffenen Berufsausbildung durch den Einsatz eines Service-Aus- und Weiterbildners in KMU“
Schweriner Ausbildungszentrum e.V. (SAZ)

Maritim: „Sicherung des Fachkräftebedarfs im Servicebereich der maritimen Freizeittechnik durch Nutzung der Flexibilitätsspielräume in der Aus- und Weiterbildung“
AFZ Schifffahrt und Hafen GmbH, Rostock

EMU: „Externes Management gestaltungsoffener Ausbildung in neuen und neu geordneten Berufen mit kleinen und mittleren Unternehmen“
Kreishandwerkerschaft Duisburg

Change: „Förderung der Beschäftigungsfähigkeit bei Auszubildenden und Mitarbeitern durch den Erwerb von Veränderungskompetenz“
Lift e.V., Detmold / Gildenhaus GmbH, Bielefeld

IMI: „Internetgestütztes Managementinformationssystem für das Bildungsmanagement in überbetrieblichen Ausbildungsstätten“
Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk, Düsseldorf

Erläuterungen zu den Standorten der Modellversuche II

Flexpotential: „Nutzung von Flexibilitätspotenzialen der Aus- und Weiterbildung im Kontext eines Berufslaufbahnkonzeptes am Beispiel des Kraftfahrzeugtechnik-Handwerks
Handwerkskammer Südwestfalen, Arnsberg

flexkom: „Kompetenzen für die eigenständige und flexible Gestaltung der Berufslaufbahn“
Handwerkskammer Rheinhessen, Mainz

ZICONU: „Umsetzung von unternehmensindividueller Weiterbildung in Kleinunternehmen aus dem Bereich Natur und Umwelt“
Bildungszentrum Lernen + Technik, Dresden

FSA: „Fachkräftesicherung für kleine und mittlere Unternehmen - Arbeitnehmerüberlassung als neue Richtung des externen Bildungsmanagements“
Berufsbildungsverein Annaberg

AWIM: „Arbeitsplatznahe Wissensvermittlung in Handwerksbetrieben über betriebliche Multiplikatoren - Vernetzung beruflicher Weiterbildung im Handwerksbereich“
Handwerkskammer Dresden

LernTour: „Optimierung von Weiterbildungsprozessen durch reflexives Lernen am Bsp. von Dienstleistungen im Tourismus“
Arbeit, Technik und Bildung, Chemnitz

V-Net: „Von der Verbundausbildung zum überregionalen Bildungsnetzwerk“
Ausbildungsverband der Wirtschaftsregion Braunschweig/Magdeburg e.V.

BSE: „Unterstützung der KMU bei der Umsetzung der gestaltungsoffenen Ausbildung“
Bildungszentrum des Einzelhandels Sachsen-Anhalt, Neu Königsau

QUAM: „Modulares ausbildungsbegleitendes Qualifizierungskonzept für Ausbildungspersonal in KMU zur Umsetzung gestaltungsoffener Ausbildung im Berufsfeld „Mechatroniker“
ProTeGe GmbH, Greiz

RegFlex: „Regionale Flexibilitätspotenziale in der Aus- und Weiterbildung - Anforderungen der innovativen Fertigungstechnologien in unterschiedlichen Berufsbildern des Metall- und Elektrogewerbes am Bsp. der Automobilregion Eisenach“
TBZ Eisenach

BeWePro: „Beitrag zur betrieblichen Wertschöpfung durch eine handlungsorientierte Umsetzung von Projektarbeit in der Aus- und Weiterbildung in IT-Berufen - Ausgestaltung von Arbeits- und Lernumgebungen in KMU in Lernortkooperationen von Unternehmen und Bildungsdienstleistern“
Bildungswerk für berufsbezogene Aus- und Weiterbildung, Erfurt

Komplan: „Förderung der Ausbildungskompetenz von KMU – Verbesserung der Passgenauigkeit von Berufsorientierung und Ausbildungsangebot“
ProTeGe GmbH, Greiz

ZZ: „Die Welt der Kompetenzen“
Zukunftszentrum Tirol, Innsbruck (Kooperationspartner im Programm)

Ausgewählte Ziele

- Verankerung der gestaltungsoffenen Aus- und Weiterbildung in den KMU
- Erarbeitung praxistauglicher Ansätze für neue Lernformen
- Externes Bildungsmanagement für KMU: Erforschung und Entwicklung von Supportsystemen
- Kompetenzentwicklung und Kompetenzförderung
- Entwicklung neuer Transferstrategien und Erprobung von Netzwerken
- Erhalt und Ausbau des betrieblichen Ausbildungsangebots



2. Themen und ihre Umsetzung

Bearbeitete Themen: Auswahl (2008/2009)

- Flexibilisierung: Leitlinie 4 des Innovationskreises
- Berufliche Bildung und Wertschöpfung
- Kompetenzentwicklungsplanung – Berufsorientierung und Ausbildungsangebot
- Bildungsmodule (Aus- und Weiterbildung)
- Externes Bildungsmanagement
- Innovationen im Handwerk
- Zusammenarbeit zwischen Praxis, Forschung und Politik
- Transfer: kontinuierliche Reflexion

Ausgewählte Aktivitäten (Programmebene und Projekte)

- Abschlusskonferenzen 2008/2009: Erfurt, Eisenach, Bielefeld, Mainz, Stuttgart, Greiz, Magdeburg, Annaberg, Duisburg
- Publikationen: abgeschlossen und in Vorbereitung
- Workshop auf den Hochschultagen 2008 in Nürnberg
- Arbeiten an den europäischen Netzwerken
- Ideen für zukünftige Forschungs- und Entwicklungsprogramme

Tagungen des Arbeitskreises – Rückblick und Ausblick

- **12/05 Zwönitz:** „Transfer – Handlungsempfehlungen aus dem eigenen Modellversuch“
- **05/06 Magdeburg:** „Innovative Ansätze zum Transfer in den Modellversuchen für die Weiterentwicklung der flexiblen und gestaltungsoffenen Berufsbildung – Auszubildende sowie kleine und mittlere Unternehmen als Multiplikatoren“
- **11/06 Mainz:** „Qualitätssicherung in der Gestaltungsoffenheit: Aktuelle Arbeiten des Modellversuchsprogramms Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung“
- **05/07 Duisburg:** „Gestaltungsoffene Berufsbildung: Konzepte für die Verankerung in der Praxis, Wissenschaft und Politik“
- **11/07 Innsbruck:** „Gestaltungsoffenheit und Flexibilität als Voraussetzung für Kompetenzentwicklung im transnationalen Dialog“
- **04/08 Arnsberg:** „Handlungsforschung der Berufspädagogik im europäischen Raum -Flexibilität/Gestaltungsoffenheit und Wertschöpfung“
- **12/08 Erfurt:** „Flexibilität und Gestaltungsoffenheit – aktuelle Ergebnisse der Modellversuchsarbeit und Perspektiven“
- **09/09 Konstanz:** Fachtagung im Rahmen des Ausbildertages (Christiani)



3. Ergebnisse und Transferbeispiele

Ausgewählte Ergebnisse I

- Betriebe kooperieren miteinander, mit anderen Partnern, Institutionen und Projekten.
- Der Transfer wird ausgebaut, neue Strategien entwickelt (projektintern, extern, regional, überregional, international).
- Der Arbeitskreis des Modellversuchsprogramms hat ein neues Gewicht erhalten.
- Politische Akteure in den Regionen, Ländern und bundesweit nehmen Anteil und unterstützen das Programm.
- Die kontinuierliche Reflexion verstärkt den Transfer.

Ausgewählte Ergebnisse II

- Ausbildende Fachkräfte/Auszubildende wirken als Multiplikatoren.
- Konzepte zur Verbindung von Aus- und Weiterbildung wurden entwickelt.
- Durch Qualitätsverbesserung steigt das Ausbildungsangebot in KMU.
- Der internationale Dialog wird weiter ausgebaut.
- Konzepte der Handlungsforschung haben sich bewährt.
- Der Arbeitskreis wird auch zukünftig Flexibilität und Gestaltungsoffenheit nachhaltig reflektieren und den Transfer ausbauen

Neue Instrumente und Tools für die weitere Entwicklung von Gestaltungsoffenheit und Flexibilität

- Konzepte für externes Bildungsmanagement
- Online- und Lernmodule
- Lern- und Arbeitskonzepte im Handwerk
- Kompetenzfeststellungs- und -bildungskonzepte
- Angebote für ausbildende Fachkräfte
- Module für berufliche Zusatzqualifikationen
- Austausch von Lern- und Arbeitskonzepten im europäischen Kontext

Transfer: Kooperationen/Netzwerke und Perspektiven

Fragestellungen für die weitere Arbeit:

- Wirkung und Transfer
- Netzwerke und Verbände für KMU
- Organisationsentwicklung durch Modellversuche
- Bedarf an Forschung und Entwicklung in der Gestaltungsoffenheit und Flexibilität
- Perspektive des Arbeitskreises
- Neue Konzepte der Handlungsforschung,

aus der Sicht der Einzelprojekte und des gesamten Programms



4. Markt der Innovationen

Markt der Innovationen:

- Die Modellversuche präsentieren ihre Ergebnisse und Produkte
- Vier Foren stellen den Programmarbeitskreis dar
 - Forum 1: Externes Bildungsmanagement
 - Forum 2: Lernprozesse, Module, Lerneinheiten
 - Forum 3: Berufspädagogisches Personal
 - Forum 4: Kompetenzentwicklung

Einladung zur Diskussion mit den Gästen

Fragestellungen für Modellversuche

1. Flexibilität und Gestaltungsoffenheit - Konzept zur Darstellung von Ergebnissen und Produkten der Modellversuchsarbeit

- Was geschieht nach dem Ende des Modellversuchs?
- Sind die Ergebnisse in der berufspädagogischen Praxis angekommen, werden sie genutzt und weiter entwickelt, welche Anhaltspunkte gibt es für Erfolge und für das Scheitern?
- Wie nehmen Politik und Wissenschaft die Ergebnisse auf?

Fragestellungen für das Modellversuchsprogramm

2. Flexibilität und Gestaltungsoffenheit – Konzept Öffentlichkeitsarbeit und Transferanbahnung

- Welchen Erkenntnisgewinn hat das Modellversuchsprogramm?
- Wie reagieren Praxis, Politik und Wissenschaft darauf?
- Welche Nachweise liegen vor, welche Barrieren konnten überwunden werden und welche nicht?
- Was waren die Gründe für Erfolg oder Misserfolg?



„Wirkungen des Modellversuchsprogramms „Flexibilitätsspielräume für die Aus- und Weiterbildung“

www.bibb.de/flexibilitaet

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!